

V2502 Motion (Grüne/Junge Grüne, EVP-GLP-Mitte-Fraktion) "Digitaler Parlamentsbetrieb zur Stärkung der politischen Teilhabe"

Beantwortung; Parlamentsbüro

Vorstosstext

Das Parlamentsbüro wird beauftragt,

1. den Audiostream der Parlamentssitzungen in Echtzeit im Internet zu übertragen.
2. zusätzlich auch einen Videostream zu übertragen.
3. die dadurch erfassten Daten in einem öffentlich zugänglichen Archiv zu speichern. Sofern Videodaten erfasst werden, können diese aufgrund des erhöhten Speicherbedarfs auch nur zeitlich beschränkt gespeichert werden.
4. eine Regelung zu formulieren, die dem Parlamentsbüro erlaubt, in Ausnahmefällen auf eine Echtzeitübertragung zu verzichten.
5. das geltende Verbot von Foto- und Videoaufnahmen zu lockern.
6. geeignete Massnahmen zum Schutz vor Missbrauch der erfassten Daten zu treffen.
7. zu prüfen, ob und wie das Parlament mit einer Abstimmungsanlage ausgestattet werden kann.

Begründung

Transparenz und Partizipation sind unverzichtbare Grundpfeiler der Demokratie. Dennoch nimmt die Beteiligung an Parlamentssitzungen, sowohl von Medienschaffenden als auch von Bürgerinnen und Bürgern, stetig ab. Selbst der Gemeinderat beabsichtigt, seine Anwesenheit während der Sitzungen zu reduzieren. Dadurch entfallen wichtige Kommunikations- und Informationskanäle.

Ein digitalisierter Parlamentsbetrieb mit Übertragung und Archivierung der Parlamentsdebatten sowie dem Einsatz einer Abstimmungsanlage schafft Flexibilität und erhöht den Zugang für die Könizer:innen zum Parlamentsbetrieb und den lokalpolitischen Diskussionen. Interessierte können Sitzungen online verfolgen oder zeitversetzt abrufen. Dies erleichtert die politische Teilhabe. Moderne Archivierungssysteme bieten zudem die Möglichkeit automatischer Transkription des gesprochenen Worts. Eine Abstimmungsanlage macht den Parlamentsbetrieb effizienter und die parlamentarischen Entscheide besser nachvollziehbar.

Sofern Videos aufgezeichnet und gespeichert werden, sollen die Ausschnitte so gewählt werden, dass möglichst keine Arbeitsplätze, Bildschirme oder persönliche Utensilien von Parlamentsmitgliedern mitgefilmt werden. Aufgrund des erhöhten Ressourcenbedarfs von Videodaten kann die Speicherung auch zeitlich beschränkt werden. Audiodaten sollen jedoch zeitlich unbegrenzt verfügbar sein.

Das Parlamentsbüro soll die Motion technisch und rechtlich so umsetzen, dass allfälligen Missbrauch - insbesondere dem Missbrauch durch Deepfakes und Identitätsdiebstahl - von erfassten Daten angemessen vorgebeugt wird. Das Parlamentsbüro soll ausserdem in begründeten Ausnahmefällen auf eine Echtzeitübertragung, nicht aber auf die Archivierung, verzichten können.

Eingereicht

10.02.2025

Unterschrieben von 21 Parlamentsmitgliedern

Lukas Erni, Toni Eder, Reto Zbinden, Christina Aebischer, Monika Röthlisberger, Sara Gasser, Urs Mumenthaler, Janka Hamm, Roger Tanner, Fabienne Marti, Sandra Röthlisberger, Laura Hoffman, Mayra Faccio, Klaus von Muralt, David Müller, Arlette Münger, Katja Streiff, Matthias Müller, Selin Lopez, Brigitte Rohrbach, Casimir von Arx

Antwort des Parlamentsbüros

1. Formelle Prüfung

Für die Umsetzung der Motion bedarf es eine Änderung des Geschäftsreglements des Parlaments. Mit der Erheblicherklärung dieser Motion erteilt das Parlament dem Parlamentsbüro einen verpflichtenden Auftrag (siehe Beilage 1).

2. Ausgangslage

Die Sitzungen des Könizer Parlaments sind für die Öffentlichkeit über die Tribünenplätze im Rossstall oder bei Sitzungen mit einem besonderen öffentlichen Interesse (beispielsweise, wenn eine Volksvorlage behandelt wird) über die Echtzeitübertragung im Internet zugänglich. Bisher wurden diese Aufnahmen nicht archiviert. Die vorliegende Motion fordert, dass die Parlamentssitzungen künftig regelmässig – und nicht nur bei Vorliegen von besonderen Gründen – im Internet mit Ton und allenfalls auch mit Bild in Echtzeit im Internet übertragen werden – es sei denn, wenn das Parlamentsbüro in Ausnahmefällen explizit auf eine Echtzeitübertragung verzichtet. Neu sollen die erfassten Ton- (allenfalls auch die Bild-) Daten in einem öffentlich zugänglichen Archiv aufbewahrt werden, damit diese auch noch im Nachgang einer Sitzung konsultiert werden können. Darüber hinaus verlangt die Motion eine Regelung zum Schutz vor allfälligem Missbrauch der erfassten Daten sowie auch eine Lockerung der heutigen Regelung bezüglich Bild- und Tonaufnahmen der Sitzungen (gemäss Art. 11 Abs. 2 GRP). Schliesslich soll geprüft werden, inwiefern das Könizer Parlament mit einer Abstimmungsanlage ausgestattet werden kann.

3. Technische Umsetzung

Das Parlamentsbüro hat an ihrer Sitzung vom 18. März 2025 David Imseng, Geschäftsführer und Mitgründer der Firma recapp, die führende Anbieterin für multilinguale Spracherkennung im Bereich akzentuierten Sprache und Dialekte in der Schweiz für eine Präsentation der Einsatzmöglichkeiten ihrer Software eingeladen.

Wird der Vorstoss überwiesen, wird das Parlamentsbüro weitere Abklärungen mit dem Betriebsleiter des Kulturhofs Schloss Köniz (z. B. betreffend feste Installationen im Rossstall) sowie mit dem Informatikzentrum (z. B. Speicherung der Audio- und Videodaten auf einem IZ-Server) vornehmen.

4. Rechtliche Auswirkungen

Wenn das Parlament die Motion erheblich erklärt, muss das Geschäftsreglement des Parlaments (Art. 11, 20, 65 ev. weitere Artikel) angepasst werden.

5. Argumente

Aus der Sicht des Parlamentsbüros sprechen folgende Argumente für bzw. gegen die Umsetzung der verschiedenen Ziffern der Motion:

Dafür	Dagegen
Automatisierte Erstellung des Wortprotokolls	
Effizienzsteigerung und Kosteneinsparungen bei Protokollierung	Durch die Anschubinvestition entstehen Mehrkosten im Budget 2025
Audio- und Videostream in Echtzeit im Internet übertragen	
Der heutigen Zeit angepasste Stärkung der politischen Teilhabe durch orts- und zeitunabhängige Möglichkeit, die Parlamentssitzungen mitzuverfolgen.	Höhere Kosten für das Streaming als bisher (CHF 890.-/Übertragung), wenn jede Parlamentssitzung gestreamt wird.
Möglichkeit eines interaktiven Protokolls, bei dem Video und Text verlinkt werden. Debatten können so bei Bedarf in sozialen Medien geteilt werden.	Risiko von Deepfakes durch Aufzeichnung
Effizienzsteigerung beim Suchen der relevanten Informationen	
Archivierung der Streams	
Möglichkeit, die Streams zeit- und ortsabhängig im Nachhinein zu verfolgen	Unklar, ob Nutzen grösser als Kosten
Abstimmungsanlage	
Volle Transparenz und Nachvollziehbarkeit der politischen Entscheidungen	Durch höhere Transparenz könnte Bereitschaft zu parteiübergreifenden Kompromissen oder zu individuellem, von der Fraktion abweichendem Stimmverhalten sinken
Effizienzsteigerung bei den Abstimmungen	hohe einmalige Installationskosten insbesondere bei Komplettintegration

6. Finanzen

Die Kosten für die Nutzungsarten und die verschiedenen Varianten der Digitalisierung des Parlamentsbetriebs können für die verschiedenen Nutzungsvarianten wie unten folgt grob beziffert werden. Die Beträge verstehen sich inkl. 8.1% MWST. Inbegriffen sind auch die Kosten für das regelmässige Software-Update und für den Support.

Nutzung A: manuelle Erfassung der Metadaten (Sprechermarken, Abstimmungsergebnisse) mit Audioaufnahme mit oder ohne Audioarchiv

Transkriptionssoftware ohne Audioarchiv (keine einmaligen Installationskosten nötig)

Variante 1 Transkriptionssoftware ohne Audioarchiv
Inkl. Audio-Livestream wie bisher bei Youtube

➤ Jährliche Lizenzgebühren: CHF 6'378.- / Jahr

Transkriptionssoftware mit Audioarchiv (keine einmaligen Installationskosten nötig)

Variante 2 Transkriptionssoftware mit Audioarchiv
Inkl. Audio-Livestream wie bisher bei Youtube

- Jährliche Lizenzgebühren: CHF 10'594.- / Jahr

Variante 3 Transkriptionssoftware und Audioarchiv
inkl. Audio-Livestream bei Infomaniak (Schweizer Webhosting-Unternehmen, das Live-Streaming-Dienste anbietet)

- Einmalige Installationskosten: CHF 6'486.- einmalig
- Jährliche Lizenzgebühren: CHF 13'837.- / Jahr

Nutzung B: manuelle Erfassung der Metadaten (Sprechermarken, Abstimmungsergebnisse) mit Videoaufnahme

Transkriptionssoftware mit Videoarchiv

- Einmalige Installationskosten: CHF 10'810.- einmalig
 - Jährliche Lizenzgebühren (inkl. Software):
- | | |
|---|---------------------|
| Variante 1 Videostreaming bei Youtube | CHF 13'837.- / Jahr |
| Variante 2 Videostreaming bei Infomaniak | CHF 17'080.- / Jahr |

Zusätzlich zu diesen Kosten würden bei Nutzung B entsprechende Personalkosten für die Videoaufnahme vor Ort im Rossstall anfallen.

Nutzung C: vollautomatische Erfassung der Metadaten (Sprechermarken, Abstimmungsergebnisse) mit Videoaufnahme

- Integrationskosten mit Abstimmungsanlage im Saal bei recapp: CHF 12'972.- einmalig
 - Einmalige Beschaffungs- und Installationskosten bei einem Partner:
- | | |
|---------------------------------------|------------------------|
| Variante 1 Budget-Variante | CHF 64'860.- einmalig |
| Variante 2 Minimallösung | CHF 108'100.- einmalig |
| Variante 3 Komplettintegration | CHF 216'200.- einmalig |
- Jährliche Lizenzgebühren (inkl. Software):
- | | |
|---|---------------------|
| Variante 1 Videostreaming bei Youtube | CHF 13'837.- / Jahr |
| Variante 2 Videostreaming bei Infomaniak | CHF 16'215.- / Jahr |

Zusätzlich würden auch bei Nutzung C entsprechende Personalkosten für die Videoaufnahme anfallen.

Testphase mediaparl

- **Variante 1:** 3-monatige Testphase ohne Integration CHF 838.- einmalig
 Videostreaming durch Patrick Zaugg
 von prmedia (bisher) für 3 Parlamentssitzungen 3 x CHF 890.-
 Total Testphase: CHF 3'508.-

- **Variante 2:** 3-monatige Testphase mit Integration (für Streaming) CHF 10'810.- einmalig
 Videostreaming durch Infomaniak CHF 810.- (für 3 Monate)
 Total Testphase: CHF 12'561.-

Der Betrag für den Testbetrieb ist nicht im Budget 2025 (Ratskredit) eingestellt.

Berechnung der Einsparungen durch automatische Protokollierung:

Das Könizer Parlament tagt jährlich zwischen 10- bis 13-mal während zirka 40 Sitzungsstunden. Der Arbeitsaufwand für das Wortprotokoll der Parlamentssitzungen ab Audiodatei von Dialekt ins Hochdeutsche beträgt zirka 1:7 (1 Stunde Sprechzeit benötigt ca. 7 Stunden Arbeitszeit). Im Jahr fallen folglich ungefähr 280 Arbeitsstunden für die Protokollierung an. Gemäss Angaben der Software-Anbieterin kann durch die Protokollierungssoftware mediaparl bis 50 Prozent des Arbeitsaufwands eingespart werden. Im Jahr könnte somit ein mittlerer vierstelliger Betrag eingespart werden. Falls die Software auch für Kommissionssitzungen verwendet würde, könnten weitere Einsparungen gemacht werden.

7. Fazit

Das Parlamentsbüro schlägt vor, die Ziffern 1, 2, 3, 4 und 6 der Motion in ein Postulat umzuwandeln, damit die Produkte in einer 3-monatigen Testphase ausprobiert werden können. In der Testphase würden 3-Videostreamings stattfinden, unabhängig davon, ob besondere Gründe für eine Live-Übertragung der Parlamentssitzung vorliegen (gemäss Art. 11 Abs. 1bis GRP). Danach sollen die Erfahrungen aus dem Testbetrieb ausgewertet werden. Nach Ablauf des Testbetriebs legt das Parlamentsbüro dem Parlament eine Vorlage für einen definitiven Entscheid vor. Bezüglich Testbetrieb spricht sich das Parlamentsbüro für die kostengünstigere Variante ohne Integration aus. Die Kosten, die somit für die 3-monatige Testphase anfallen würden, belaufen sich voraussichtlich auf CHF 3'508.-.

Ziffer 5 bedingt eine Änderung des Artikels 11 Absatz 2 des Geschäftsreglements des Parlaments und kann unabhängig vom Testbetrieb umgesetzt werden. Das Parlamentsbüro teilt die Ansicht, dass der restriktive Umgang mit Foto- und Videoaufnahmen nicht mehr zeitgemäss ist, und beantragt daher, Ziffer 5 als Motion zu überweisen.

Ziffer 7: Das Parlamentsbüro erachtet die Kosten für eine Abstimmungsanlage (gemäss Offerte von recapp) im Vergleich zum erwarteten Nutzen als zu hoch. Das Parlamentsbüro schlägt die Umwandlung von Ziffer 7 in ein Postulat vor. Folgt das Parlament diesem Vorschlag, wird das Parlamentsbüro abklären, ob es eine günstigere Alternative zu den offerierten Abstimmungsanlagen gibt.

8. Stellungnahme des Gemeinderats

Der Gemeinderat begrüsst die Bestrebungen zur Erhöhung der Transparenz sowie zur weitergehenden Digitalisierung des Parlamentsbetriebs. Der Gemeinderat verzichtet auf eine Stellungnahme zu den Punkten 1-6 der Motion. Die Prüfung der Ausstattung des Parlaments mit einer elektronischen Abstimmungsanlage (Punkt 7) lehnt der Gemeinderat aus Kostengründen ab. Der Gemeinderat weist darauf hin, dass bei Annahme des Vorstosses die verschiedenen zuständigen Verwaltungsabteilungen zwecks Koordination/Verknüpfung der Systeme und der Anpassung der rechtlichen Grundlagen frühzeitig beigezogen werden sollen.

Antrag des Parlamentsbüros

Das Parlamentsbüro beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

Ziffern 1, 2, 3, 4, 6 und 7: Die Motion wird als Postulat erheblich erklärt.

Ziffer 5: Die Motion wird erheblich erklärt.

Köniz, 31.03.2025

Das Parlamentsbüro

Beilagen

- 1) Formelle Prüfung der Motion
- 2) Offerte recapp vom 24.03.2025
- 3) Stellungnahme Gemeinderat vom 7.05.2025



Cornelia Rauch
Stv. Gemeindeschreiberin
T 031 970 92 02
cornelia.rauch@koeniz.ch

Köniz, 20. Februar 2025 rc

V2502 Motion (Grüne/Junge Grüne, EVP-GLP-Mitte-Fraktion) "Digitaler Parlamentsbetrieb zur Stärkung der politischen Teilhabe"
Formelle Prüfung der Motion

Gemäss der gemeinderätlichen Weisung 0.3 A 7 prüft der Gemeindeschreiber, ob der Gegenstand von eingereichten Motionen im ausschliesslichen Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates liegt. In diesem Fall käme einer Motion der Charakter einer Richtlinie zu.

Die reglementarische Grundlage in Art. 53 Abs. 1 des Geschäftsreglements des Parlamentes:

Eine Motion verpflichtet den Gemeinderat, einen bestimmten Beschlusses- oder Reglementsentwurf vorzulegen oder eine Massnahme zu treffen. Soweit der Gegenstand der Motion in der ausschliesslichen Kompetenz des Gemeinderates liegt, kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu.

Mit der vorliegenden Motion wird das Parlamentsbüro beauftragt:

1. den Audiostream der Parlamentssitzungen in Echtzeit im Internet zu übertragen.
2. zusätzlich auch einen Videostream zu übertragen.
3. die dadurch erfassten Daten in einem öffentlich zugänglichen Archiv zu speichern. Sofern Videodaten erfasst werden, können diese aufgrund des erhöhten Speicherbedarfs auch nur zeitlich beschränkt gespeichert werden.
4. eine Regelung zu formulieren, die dem Parlamentsbüro erlaubt, in Ausnahmefällen auf eine Echtzeitübertragung zu verzichten.
5. das geltende Verbot von Foto- und Videoaufnahmen zu lockern.
6. geeignete Massnahmen zum Schutz vor Missbrauch der erfassten Daten zu treffen.
7. zu prüfen, ob und wie das Parlament mit einer Abstimmungsanlage ausgestattet werden kann.

Für die Umsetzung dieser Motion Bedarf es eine Änderung des Geschäftsreglements des Parlamentes.

Gemäss Art. 44 Gemeindeordnung beschliesst das Parlament den Erlass, die Änderung und die Aufhebung aller Reglemente und Pläne, die nicht nach besonderer Vorschrift einem anderen Organ vorbehalten sind.

Fazit: Mit der Erheblicherklärung dieser Motion erteilt das Parlament dem Gemeinderat (respektive bei Angelegenheiten des Parlamentes, dem gemäss Art. 50 GRP zuständigen Organ) einen verpflichtenden Auftrag.

Cornelia Rauch
Stv. Gemeindeschreiberin



mediaparl Informationen

Angebot Nr. 810-1

Gemeinde Köniz
Chantal Fuchs
Landorfstrasse 1
3098 Köniz



recapp IT – über uns

Die recapp IT AG, gegründet im Oktober 2014, ist die führende Anbieterin für multilinguale automatische Spracherkennung im Bereich der akzentuierten Sprache und Dialekte in der Schweiz.

Das Unternehmen mit Sitz in Visp entwickelt KI-basierte Spracherkennungssysteme, die Gespräche in allen Schweizer Sprachen und Dialekten erkennen und in Text umwandeln können.

Die recapp IT AG bietet verschiedene Produkte an:

- [mediaparl](#): die Protokolliersoftware für Parlamentssitzungen. Mit mediaparl können Parlamentsdienste bis zu 50 % effizienter protokollieren: Das automatisch erstellte Wortprotokoll ist innerhalb kurzer Zeit bereit und kann nach Stichwörtern durchsucht werden.
- [Archiverschliessung](#): Archive und Medien indexieren damit nur noch mit 1/8 des normalen Arbeitsaufwandes. Video- und Audiomaterial werden suchbar gemacht, da die Aufnahmen mit dem generierten Text verlinkt werden.
- [voscriba](#): die Protokolliersoftware für juristische Einvernahmen. voscriba ist eine Kombination aus angepassten open-source Lösungen und Eigenentwicklungen von recapp IT, welche die gesamte Wertschöpfungskette vom Mikrofon bis zur fertigen Transkription abdeckt. Es werden keine Drittanbieter aus der Cloud benötigt. voscriba erlaubt dank on-premise Installation eine effiziente Bearbeitung und Dokumentation von juristischen Einvernahmen. Die lokale Verarbeitung von sensiblen Daten ist konform mit strengsten Datenschutzanforderungen.
- [töggli.ch](#): Die Transkriptionssoftware für jedermann: Interviews hochladen, verwalten und bearbeiten ganz einfach. Auch Untertitel können Sie damit automatisch erstellen. Die lästige Tipparbeit (abtöggel) entfällt grösstenteils.

Die USP's auf einen Blick:

Steigerung der Produktivität / Einsparungen

Dank der hochqualitativen automatischen Spracherkennung von recapp werden Protokolle schneller fertig.

Steigerung der Zufriedenheit von Kunden

Der Mensch wird nicht ersetzt, da die Wortprotokolle kontrolliert werden müssen, aber das Protokollieren ist angenehmer und effizienter.



Mehrwert

Durch das audiovisuelle Archiv (Protokoll 4.0) werden Gespräche suchbar. Ein interaktives Protokoll ist mehr als eine pdf Datei. Video und Text werden verlinkt, Debatten können in sozialen Medien geteilt und weitergeführt werden.

Beschleunigung der Geschäftsprozesse

Gerichte/Polizei/Archive finden in indexierten Audiodateien die relevanten Informationen schneller.

Der Mensch an der Spitze der Wertschöpfungskette

Durch den Einsatz der Spracherkennung bei Protokollierungen können wertvolle Ressourcen freigegeben werden, indem das wichtigste Kapital jeder Unternehmung (Mensch) für die komplexesten Aufgaben eingesetzt werden kann.



Produktbeschreibung: mediaparl

Mediaparl besteht aus der Transkriptionssoftware kanparl und dem indexierten Audioarchiv shareparl.

Aufnahme

Die Aufnahme einer Sitzung/Debatte wird durch die Aufnahmefunktion von kanparl desktop sichergestellt oder im Nachhinein hochgeladen.

Automatische Transkription und Protokollierung

Nach der Sitzung wird die Audioaufnahme mittels innovativer KI-Technologie in Text umgewandelt. Dank automatischer Spracherkennung wird auf die Millisekunde genau ermittelt wer, wann, was gesagt hat.

Satzzeichen werden bekanntlich nicht gesprochen. Recapp's Technologie setzt sie dennoch automatisch an der richtigen Stelle in den Text. Die Spracherkennungssoftware ist so zuverlässiger und erleichtert die Arbeit der Protokollführer.

Mit dem intuitiven und innovativen kanparl Web-Interface kann das automatisiert erstellte Protokoll nachbearbeitet werden. kanparl erfordert lediglich eine aktuelle Installation von Chrome, Firefox oder Edge. Die Installation einer spezifischen Software ist daher nicht nötig. Dank dem passwortgeschützten Web-Interface ist das Arbeiten von einem beliebigen Arbeitsplatz aus möglich.

Die hinterlegten Word-Templates lassen einen bequemen personalisierten Word-Export zu. Alternativ kann die recapp Software auch so konfiguriert werden, dass der Text in ein bestehendes Programm exportiert wird.

Dank der Kombination von neuester Technologie mit dem Web-Interface lernt das Spracherkennungssystem laufend hinzu. Es passt sich an lokale Gegebenheiten wie Firmen-, Orts-, Quartiers-, und Strassennamen sowie Ähnlichem an und erkennt sehr akzentuierte Sprecher je länger desto besser. Vorgängiges mühsames Vorlesen von Nonsense-Texten ist hierfür nicht notwendig.

Bereitstellung Ton/Suche

Nach der Sitzung kann die Aufnahme (Audio oder Video) im Internet veröffentlicht werden. shareparl verfügt über eine chronologische Ansicht und eine Suchansicht. Beide Ansichten sind responsiv und funktionieren in allen gängigen Browsern und Gerätetypen wie Desktops, Laptops, Tablets und Smartphones. Selbstverständlich können beide Ansichten auf Wunsch auf das lokale Netzwerk beschränkt werden.

Die chronologische Ansicht ist direkt (einige Minuten) nach der Sitzung verfügbar. Bereits 30-40 Minuten nach einer 3-4 stündigen Sitzung ist auch die Suchansicht verfügbar. Automatisch transkribierte Audio- und Videodaten können so nach Stichwörtern durchsucht werden.



Verschiedene Nutzungsmöglichkeiten

mediaparl kann auf verschiedene Arten genutzt werden:

A) Manuelle Erfassung der Metadaten mit Audio

Die Desktop App kann während den Sitzungen genutzt werden, um Sprechermarken zu setzen und Abstimmungsergebnisse manuell zu erfassen. Hierfür sind keine Integrationsarbeiten notwendig. Die bestehende Audioanlage kann mit einem Kabel mit einem Laptop verbunden werden. So wird das Audiosignal auf dem Laptop aufgenommen und kann danach in die recapp Cloud geladen werden. Das Audio kann danach in einem Archiv geteilt werden.

- Audioaufnahme während Sitzung: mit Laptop
- Erfassung Abstimmungsdaten und Sprechermarken: manuell mittels Software
- Protokollerstellung: automatisiert
- Archiv: Audio
- Livestream: Youtube (wie bisher)

A1) Ohne Audioarchiv, ohne Streaming in der Schweiz

Diese Variante bringt keine einmaligen Kosten mit sich. Die jährlichen Lizenzgebühren sind in der nachfolgenden Tabelle gelistet.

Beschreibung	Einheiten	Preis/Einheit	Preis
kanparl basic ohne Audioarchiv	1	5'900	5'900
Total pro Jahr (alle Preise in CHF exkl. MwSt.)			5'900

A2) Mit Audioarchiv, ohne Streaming in der Schweiz

Diese Variante bringt keine einmaligen Kosten mit sich. Die jährlichen Lizenzgebühren sind in der nachfolgenden Tabelle gelistet.

Beschreibung	Einheiten	Preis/Einheit	Preis
mediaparl basic mit Audioarchiv	1	9'800	9'800
Total pro Jahr (alle Preise in CHF exkl. MwSt.)			9'800

A3) Mit Audioarchiv, mit Streaming in der Schweiz

Diese Variante bringt einmaligen Kosten mit sich.

Beschreibung	Einheiten	Preis/Einheit	Preis
Einmalige Installationskosten (Audiostreaming): sehr grobe Schätzung	pauschal	6'000	6'000
Total (alle Preise in CHF exkl. MwSt.)			6'000

Die jährlichen Lizenzgebühren sind in der nachfolgenden Tabelle gelistet.

Beschreibung	Einheiten	Preis/Einheit	Preis
mediaparl basic mit Audioarchiv	1	9'800	9'800
Audiostreaming bei Infomaniak (grobe Schätzung, Details noch zu definieren)	1	3'000	3'000
Total pro Jahr (alle Preise in CHF exkl. MwSt.)			12'800



B) Manuelle Erfassung der Metadaten mit Video

Die Desktop App kann während den Sitzungen genutzt werden, um Sprechermarken zu setzen und Abstimmungsergebnisse manuell zu erfassen. Der Videostream kann automatisch zum recapp-Server übertragen werden und zusätzlich über Infomaniak in der Schweiz gestreamt werden. Die Details für diese Variante müssen mit dem lokalen Partner vor Ort noch geklärt werden.

- Videoübertragung während Sitzung: automatisch
- Erfassung Abstimmungsdaten und Sprechermarken: manuell mittels Software
- Protokollerstellung: automatisiert
- Archiv: Video
- Livestream: Infomaniak

Diese Variante bringt einmalige Kosten mit sich.

Beschreibung	Einheiten	Preis/Einheit	Preis
Einmalige Installationskosten (Streaming): sehr grobe Schätzung	pauschal	10'000	10'000
Total (alle Preise in CHF exkl. MwSt.)			10'000

Die jährlichen Lizenzgebühren sind in der nachfolgenden Tabelle gelistet.

Beschreibung	Einheiten	Preis/Einheit	Preis
mediaparl basic mit Videoarchiv	1	12'800	12'800
<i>Optional: Videostreaming bei Infomaniak (grobe Schätzung, Details noch zu definieren)</i>	1	3'000	3'000
Total pro Jahr (alle Preise in CHF exkl. MwSt.)			15'800

C) Automatische Erfassung der Metadaten mit Video

Viele Städte und Kantone haben durch eine Saalintegration die Erfassung der Metadaten komplett automatisiert. Der Videostream wird ebenfalls automatisch zum recapp-Server übertragen und zusätzlich über Infomaniak in der Schweiz gestreamt. Die Details für diese Variante müssen geklärt werden.

- Videoübertragung während Sitzung: automatisch
- Erfassung Abstimmungsdaten und Sprechermarken: automatisch
- Protokollerstellung: automatisiert
- Archiv: Video
- Livestream: Infomaniak

Diese Variante bringt mit Abstand die höchsten einmaligen Kosten mit sich, automatisiert aber viele Prozesse.



Die einmaligen Installationskosten bei recapp sind:

Beschreibung	Einheiten	Preis/Einheit	Preis
Integrationskosten mit Saalanlage (Schätzung, je nachdem welche Firma Umsetzung macht variieren Kosten deutlich).	pauschal	12'000	12'000
Total (alle Preise in CHF exkl. MwSt.)			12'000

Die sehr groben Schätzungen der einmaligen Beschaffungs- und Installationskosten bei einem Partner (z.B. Kilchenmann) sind (3 verschiedene Optionen):

Beschreibung	Einheiten	Preis/Einheit	Preis
Komplettintegration wie beispielsweise bei der Stadt Bern oder Biel. Mit Bildschirmen, Mikrofonen, Abstimmungsanlage, Backend, Streamkonfiguration, Lautsprechern und recapp-Integration. Standbildschirme und Bauchbinden werden kundenspezifisch konfiguriert (siehe Präsentation).	pauschal	200'000	200'000
Minimallösung für die Abstimmungen ohne Konfigurationsmöglichkeiten seitens Kunden (siehe Präsentation), mit Karten zur Identifikation der Mitglieder.	pauschal	100'000	100'000
Budget-Variante: 2 Delegierte teilen sich jeweils ein Abstimmungsgerät (jeder hat seine Knöpfe). Die Plätze sind fix zugeteilt.	pauschal	60'000	60'000

Die jährlichen Lizenzgebühren sind in der nachfolgenden Tabelle gelistet.

Beschreibung	Einheiten	Preis/Einheit	Preis
mediaparl basic mit Videoarchiv	1	12'800	12'800
<i>Optional: Videostreaming bei Infomaniak (grobe Schätzung, Details definieren)</i>	1	3'000	3'000
Total pro Jahr (alle Preise in CHF exkl. MwSt.)			15'800



Angebot für die Testphase

Um die Aufwände klein zu halten, schlagen wir eine Testphase ohne Integration vor. So können sich die administrativen Mitarbeiter ein Bild über die Erleichterung durch die KI machen und das Parlament hat ein besseres Bild, was man sich unter einem Videoarchiv vorzustellen hat. Während der Testphase rechnen wir mit erhöhtem Supportaufwand. Trotzdem verrechnen wir die normalen Lizenz- und Supportkosten. Wir gehen von einer in etwa 3-monatigen Testphase aus. Um das Archiv aussagekräftig zu gestalten ersetzen wir die Audioaufnahme der Sitzung (mit der Desktop-App aufgezeichnet) durch die Videoaufnahme von Youtube manuell.

A) Testphase mediaparl ohne Streaming

Beschreibung	Einheiten	Preis/Einheit	Preis
mediaparl basic Lizenz pro rata 3 Monate	3/12	9'800	2'450
Schulungsworkshop online oder offline (maximal 2 Stunden) inkl. allfälligen Spesen	1	400	400
Einmalige Installationsgebühr	1	1'000	1'000
Kostenübernahme recapp			3'375
Subtotal Testphase (alle Preise exkl. MwSt.)			475
Video manuell von Youtube ins Archiv übernehmen	3	100	300
Total Testphase (alle Preise exkl. MwSt.)			775

B) Testphase mediaparl mit Streaming

Beschreibung	Einheiten	Preis/Einheit	Preis
mediaparl basic Lizenz pro rata 3 Monate	3/12	9'800	2'450
Schulungsworkshop online oder offline (maximal 2 Stunden) inkl. allfälligen Spesen	1	400	400
Einmalige Installationsgebühr	1	1'000	1'000
Streaming pro Rata 3 Monate	3/12	3'000	750
Kostenübernahme recapp			-3'375
Subtotal Testphase (alle Preise exkl. MwSt.)			1'225
Einmalige Installationskosten (Streaming): sehr grobe Schätzung	3	100	10'000
Total Testphase (alle Preise exkl. MwSt.)			11'225

Gültigkeit der Offerte

Diese Offerte ist 60 Tage gültig.

Liefertermin

Lieferfrist: Nach Absprache

Testphase: nach Absprache. Die Testphase wird nach deren Abschluss in Rechnung gestellt.

Rechnungen zahlbar innerhalb von 30 Tagen.



V2502 Motion "Digitaler Parlamentsbetrieb zur Stärkung der politischen Teilhabe" - Stellungnahme des Gemeinderats

Der Gemeinderat dankt für die Einladung zur Stellungnahme.

1. Punkt 1-6 der Motion

Der Gemeinderat begrüsst die Bestrebungen zur Erhöhung der Transparenz sowie zur weitergehenden Digitalisierung des Parlamentsbetriebs. Nach Ansicht des Gemeinderats ist es am Parlament zu entscheiden, welche Massnahmen es hierfür als verhältnismässig erachtet. Aus diesem Grund verzichtet der Gemeinderat auf eine Stellungnahme zu den Punkten 1-6 der Motion.

2. Punkt 7 der Motion

Die Prüfung der Ausstattung des Parlaments mit einer elektronischen Abstimmungsanlage lehnt der Gemeinderat aus Kostengründen ab. Nach Ansicht des Gemeinderats ist eine nicht-elektronische Auszählung angesichts der begrenzten Anzahl Sitzungen und Abstimmungen zumutbar.

3. Zusätzliche Bemerkungen

Der Gemeinderat möchte darauf hinweisen, dass im Fall der Annahme der Motion/des Postulats die Koordination/Verknüpfung mit der Sitzungs- und Protokollverwaltung des GEVER-Systems, welche auch für die Protokollierung der Parlamentssitzungen eingesetzt wird, sichergestellt werden muss. Zudem sollte die Ablage und Archivierung der elektronischen Protokolle mit dem Vorhaben zur Einführung eines elektronischen Gemeinde-Archivs abgestimmt werden. Die jeweils zuständigen Verwaltungsabteilungen sollten deshalb frühzeitig beigezogen werden (Direktion Umwelt und Betriebe/Abteilung Informatikzentrum und Direktion Präsidiales und Finanzen/Stabsabteilung für Fragen zur Koordination/Integration mit GEVER sowie zur elektronischer Datenablage und Archivierung, Fachstelle Kommunikation für Publikation auf der Gemeinde-Website). Des Weiteren sollte die Fachstelle Recht bei Annahme des Vorstosses für eine Anpassung des Geschäftsreglement des Parlaments beigezogen werden.

Der Gemeinderat, 7. Mai 2025